Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calm, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Boft "K 1.20 einicht. 18 & Beford. Geb., jug. 28 & Zustellungsgeb.; d. Ag. R. 1.40 einicht. 20 & Austrägergeb.; Einzeln. 10 & Bei Richtericheinen ber Zeit. inf. hob. Gewalt ab. Betriebostor, besteht tein Anspruch auf Lieferung ber Zeitg. / Telegr.: "Tannenbl." / Tel. 321.

Angeigenpreis: Die ifpalt. Millimeterzelle ober beren Raum 5 3. Reflame 15 3. Für teleph. erteilte Auftrage übernehmen wir feine Gewähr. Rabati nach Tarif, ber jedoch beit gericht. Eintreib. ob. Ronturjen hinfallig wird. Erfüllungsort Altenfteig. Gerichtsstand Ragold.

Rummer 287

MIteniteig, Montag, ben 10. Dezember 1934

57. Jahrgang

#### Glanzendes Ergebnis

#### bes Tages ber nationalen Golibaritat

Berlin, 9. Dez. Rach ben Feststellungen ber Sammelstelle, die die in die frühen Morzenstunden alle hande voll zu tun hatte. sind in Berl in von den 4000 Sammlern insgesamt 215 926.46 RM. in den blauen Büchsen gesammelt worden Das ist das grötte einer Straßensammlung, das je zu verzeichnen war und auch das des Christrosentages noch weit übertras Der Eriolg ist um so höher zu veranschlagen, als die Sammeltätigfeit sich nur aus wenige Stunden erstredte. Die Abrechnungsstelle des Propagandaministerium, notierte allein sur Dr. Göbbels und Göring 12 080,70 KM.

#### Dr. Göbbels erstattet bem Führer Bericht 3,5 Millionen RM. im Reich

Berlin, 9. Dez Reichominifter Dr Gobbels erstattete Conntagmittag bem Juhrer Bericht über ben Berlauf des "Tages ber nationalen Golidarität". Er tonnte dabei mitteilen, daß die Altion im ganzen Reich reibungslos und ahne Störung verslaufen ift. Die Anteilnahme ber Bevölkerung übertraf alle bisber bei ühnlichen Antaffen dageweiene Ausmaße.

Das vorläufige Gelamtergebnis beträgt rund 3,5 Millionen RM. Co lugt die Ergebniffe aller früheren Sammlungen für bas Binterhiliswert weit hinter fich gurud und stellt mehr als die hälfte bes Ergebniffes ber Zeppelin-Spende bes beutichen Bolles bar, für die im reichen und mächtigen Bortriegsdeuticht land ein Iahr lang gefammelt werden mußte, während die Sammeltätigleit um Tage der nationalen Solidarität nur fünf

Stunden befrug. Dr. Gobbels feine besondere Befriedls gung über Berlauf und Ergebnis der Aftion aus und beauftragte ibn, allen baran beteiligten Sammlern und Spendern feinen berglichten Dant zum Ausdrud zu bringen.

#### Dr. Gobbels bankt ben Sammlern und Spenbern

Beelin, 9. Dez. Reichsminister Dr. Göbbels bantt ben Sammfern und Spendern jum Tag der nationalen Solibarität mit folgendem Mufruf:

Im Auftrage des Führers danke ich allen, die als Sammler oder Spender am Tage der nationalen Golidarität mitgewirtt haben, um ihn damit zu einem wirklichen Alt Tat gewordener Bollsgemeinschaft zu gestalten. Die unzähligen Männer und Frauen des öffentlichen Lebens, die sich durch ihr persönliches Beispiel in die Frant des Heeres der unbefannten Sammler kellten, haben damit bewiesen, daß ihnen der Begriff der nationalen Gosidarität teine leere Phrase ist. Sie haben dabei aber auch ausnahmslos und mit tieser Befriedigung die innere Berbundenheit des deutschen Boltes mit seinen lozialissischen Aufgaden festsellen können und gewiß aus neue höchte Achtung und der Jeste Liebe gerade zum armen und viessach notleidenden Teis der Nation emplunden, der sich am Samstag mit Begeisterung für das neue Reich und in Hiljsbereitschaft für die sozial Besdrängten geradezu übertras.

Der Welt aber haben wir alle, Sammler und Spender, ein leuchten des Beispiel unserer inneren Gelchlois sendeit und nationalen Golidarität gegeben und haben damit einen blogen Sammeltag zu einem wahren Fellsund Freudentag des ganzen bentschen Bolles gemacht."

#### Bortaufiges Gesamtergebnis der Sammlungen

am Tage ber nationalen Solibaritat

Berlin, 9. Dez Das vorläufige Gesamtergebnis der Sammlungen am Tage der nationalen Golibarität bürfte 3,5 Millionen RM, erreichen.

Es murben gejammelt: Berlin 225 000, Banr. Oftwart 50 000 (26 Kreise von 43), Düsseldorf 98 000, Essen 41 468, Halle-Merleburg 72 526, Hamburg 50 000, Hansver-Oft 128 756, Hansver-Güd 70 000, Aucheisen 80 000, Heisen-Kasiau 230 503, Koblenz-Trier 45 000, Kurhessen 77 000, Kurmart 183 296, Minchen 85 000 (Oberbayern), Schlesse 211 000 (d. Kreise ichlen), Sachien 258 320, Magbeburg-Anhalt 163 482, Lübed-Medienburg 97 000 (13 von 16 Kreisen)- Ostpreußen 35 000 (15 von 46 Kreisen), Vommern 90 753, Rheinpialz 55 000, Schleswig-Holsen 23 46, Unterfranken 48 000 (sehien 4 Kreise von 24), Mittelfranken 47 800, Thüringen 130 947, Weier-Ems 72 000, Weitselfranken 47 800, Thüringen 130 947, Weier-Ems 72 000, Weitselfranken 47 800, Thüringen 130 947, Weier-Ems 72 000, Weitselfranken 48 000 (b. Brozent ber Kreise), Baben 70 000 (50 Brozent ber Kreise), Baben 70 000 (50 Brozent ber Kreise), Injammen 3 358 865 KM.

#### Am Seiligabend Gafiftattenfchlug um 17 Uhr

Berlin, 9. Dez Zwischen ber Zentralverwaltung des Neichseinheitsverbands des deutschen Gastfättengewerdes und dem stellvertretenden Reichssachgruppenleiter Sander ist vereindart worden, daß grundfählich alten Angestellten Gelegenheit gegeben werden soll, das Reichnachtsiest in der Familie zu seiern. Desdalb sollen die Betriebe nach Möglichseit am Heiligabend um 17 Uhr schlieben. Wo ein Bedürfnis zum Offenhalten siber 17 Uhr binaus vorhanden ist, sind Ausnahmen mit Genehmigung der Gauverwaltung des Acichseinheitsverbandes zulässig. In diesen Fällen sollen unverheiratete Arbeitnehmer zur Dienstsleistung berangezogen werden.

# Ses für deutsch-französische Verständigung

Rede vor 40 000 in Bochum

Bechum, 9. Drz. Am Samstagabend iprach vor 40 000 Versonen im feltlich geichnückten Depot ver Bochumer Stratzenbahn der Stellvertreter des Führets Reichsminister Aubalt Heilt von der Stellvertreter des Führets Reichsminister Aubalt Heilt von der Stellvertreter des Führets Reichsminister Aubalt Heilt von der Stellvertreter des Führets Reichsminister Aubalt der Golibarität an die Pilicht des Einstehens sedes einzelnen im deutschen Bolle stratzen des nau so, wie es für den einzelnen Deutschen eine selbstretzfändliche Pflicht ist, dem schaates. Besonders haben mir Deutschen die Aufgabe, den Kriegsverligten und den Opsern des Krieges in der Heinat durch positive Hilfe zu dausen. Es ist ein Gedur der nationalen Ehre, denen auch materiell zu helsen, die ihre Gesundheit und ihre Ardeitsstraft opserten im Kamp) um das Gein ihres Boltes. Der Arbeiter, der im Beruf verunglückte, und auch der, der nun nicht mehr arbeitssädig sein mirde, der ein langes Leben der Werttätigkeit hinter sich dat, sie gehören zu denen, die als Kämpser für die nationale Existenz ein Recht aus aus aus ereich en de Bertschung baben.

Die außenpolitische Lage freisend, sagte Rubolf Ses: "Wir Deutschen können mit Rube der außenpolitischen Entwicklung entgegenschen. Wir tun alles, um eine rubige europäische Entwicklung berbeiführen zu bel-

Bur Frage bes Kriegsgeredes augerte fich Rubolf Beg: "Ich tann mir benten, bag riele unferer Bollegenoffen fich fragen, wober tommt benn eigentlich neuerdings bas viele Gerebe von Krieg und Kriegogefabr? Dag fie fich fagen, wer in aller Belt bat benn nur bie Mbficht, Rrieg gu führen? Ober mer hat ein Intereffe bainn, von Kriegogefahr gu reben? Dagu mochte ich fagen: 3ch glaube an feine afute Rriegs: ge fa h r. Ich glaube auch nicht, bag es verantwortungsbewußte Bolitifer, bie mabre Beauftregte ibrre Bolfer find, gibt, die gu einem Ariege treiben. Aber es gibt Intereffenten am Diftrauen ber Bolfer. Das find Leute, benen jebes Mittel recht ift, wenn fie ein fleines Wortfenermert für ihre Gitelfeit entgunben tonnen. Und bagu bient ihnen auch bao an bie Mand Malen von Rriegsgefahr. Das find ferner Emigranten, Die, innerlich und außerlich vaterlandslos, nur ein Biel haben, Rache an ben Bolfern, bie fie ausgestohen baben, ju nehmen Gie fonnen nur im Truben fifchen, fie tonnen als die Berachteten aller Bolter nur im Sintergrunde fticheln. Gie tonnen begen und fugen, und mit Kriegsgerede Unruhe ichaffen, fonft baben fle feinen politischen Dafelnszwed. Dieje Gerren betreiben ihr Sandwert unter bem Motto: Deutschland ruftet auf, Deutschland gefährbet die Welt, wir hingegen muffen ihr ben Frieden erhalten".

Den Frieden auf der Wel't erhalten die anständigen Goldaten viel eher als böswillige Leitartiller. Ueber diese braucht man auch gar nicht zu reden, sie arbeiten sür einen bessimmten zwed. Es schreiben aber auch andere Auslandszournalisten ihre Attaden gegen Deutschland, vielleicht jogar in dem Glauben, wenn sie Deutschland dissamieren, dienten sie dem Freden. Die weisten von vielen tennen das neue Deutschland garnicht und noch weniger die Deutschland von heute. Wenn diese Herren draußen sich bei ihren Kollegen in Deutschland erfundige ten, würden sie vielleicht doch eines besseren belehrt werden. Wir haben nämlich mit Freuden, so betonte der Stellvertreien des Führers, gesehen, daß bei densenigen Bertretern der Auslandspresse, die sich aufrichtig um ein Kennenlernen Deutschlands bemührn, ein wachsendes Mah von Berständnis sür das neue Deutschland vordanden ist

Ich baite es jür richtig, öffentlich den Wert einer ans ich volgen Verichterkattung für die Beruhigung den Bölter seltzukellen. Es bleiben als Arlegstreiber und als Lente, die gern vom Ariege reden, im wesentlichen Elemente übrig, die feine Berantwortung tragen sür dus Schickal der Bölter. Dah diese Elemente niemals selbst in die Lage kommen würden, im einem Feldzug an der Front zu kämpsen, versteht sich von selbst. Wir brunchen sie auch mohl derzeit in ihret gesährlichen Bes dentung nicht zu sich von Selbst. Die beitern

nandowillen der Bölter selbst icheitern.

Bezüglich der deutschelten sollt und beiten Situation kellte Audolf Hest Wir Deutschen sind beute nicht mehr der Weinung, daß Frankreich — wie wir es besonders jur Zeit des Audreindruches glauben mußten — die Bernichtung undieres Landes mit allen Mitteln betreidt. Eine veränderte Stellung Frankreichs zu Deutschland hat natürlich auch eine erfreusliche Aenderung der Einstellung Deutschlands zu dem Problem "Trankreich" mit sich bringen tonnen heute glauben wir, daß eine Berktändigung mit Frankreich tarlächtich möglich ist und wir werden durch die Keden und Beluche tranzösischer Frankfeit und verden durch die Antworten von Frankfömplern anderer Länder auch in unserer Friedensparole bestärtt.

# Wölkerbund und Ostkonflikt

Die Sanrpolizei - Reben zum Konflitt Gubflawien- Ungarn

Genf, 9. Dez. Die Sigung bes Bolferbunderates am Samstag bejagte fich junachft mit ber Entlendung von Truppen-tontingenten ins Saargebiet. Der Brufibent bes Rates gub einen Bericht, wonach burch Buftimmung Deutschlands bie Boraussehungen gur Bilbung ber internationalen Truppenabteilung fur bie Saar erfüllt jeien. Der Bolterbunberat hat eine vorgeichlagene Entichliehung angenommen. Die Regierungen Englands, Staliens, ber Rieberlande und Schwebens follen an ber Bilbung einer internationalen Macht teilnehmen, die unter ber Autoritat ber Regierungstommiffion Die Aufgabe haben folle, die Orbnung im Saargebiet vor, wahrend und nach ber Abstimmung aufrechtzuerhalten. Der Rat beauftragte bann einen Unterauofchuf, Die Magnahmen, Die mit ber Bildung und ben Aufgaben biefer internationalen Mocht gufammenhängen, ju ftubieren und entiprechenbe Borichlage ju machen. Mus biefem Bericht geht bervor, bag bie Coweis nicht mehr offiziell eingeladen wirb, ba bie Sonbierung burch ben englischen Gefandten in Bern ichon ergeben hat, bag fie für eine weitere Teilnahme nicht in Frage tommt.

Im weiteren Berlauf ber Sigung ging ber Bölferbundsrat gur Behandlung bes füdliawijch-ungarischen Konflittes über. Der französische Außenminister Laval gab eine Ertlärung ab:

Bei dieser schweren Auseinandersehung ftebe Frantreich an der Seite Südlawien s. Güdsawien habe mit auherordentlicher Selbstbeberrschung und Würde sein Auglid getragen. Es habe durch seine Ruhe einen Beweis seiner Stärke und Einheit geliesert. Es handele sich darum, Güdsawien Genugtuung zu geben, indem wir die ganze woralische Autorität einsehen, über die der Rat versügt. Jugleich gilt es, aus dem Attentat von Marseille die Lehre zu ziehen und für alle Zufunst derartige Taten unmöglich zu nachen Laval ging auf die südlstawlische Dentschrift ein und wachte sich die wessentlichsten darin enthaltenen Aufchuld zungen gen gegen Ungarische Delegierte bestritten, das die Regierung seines Landes unterrichtet geweien lei. Da der Delegierte Ungarns seldst vom Revisionismus gesprochen habe, so wolle er sehr deutlich ein Wort wiederholen, das er vor der Kammer gesagt habe: "Wer einen Grenztein versehen will, der stärt den Frieden Europas". Der französische Außenminster ließ dann das Urteil durchbliden, das die ungarische

Regierung jum mindesten sahrlässig gehandelt habe. Aben Frantreich wolle diese Aussprache nicht leidenschaftlich führen. Es wünsche, daß sede Wiedergutmachung durchgesührt werde, die den Nechten entspreche, aber so, daß eine Wiederversöhnung möglich wird durch gegenseitigen guten Willen. Man mille hier eine neue internationale Regelung schaffen. Man mülje auf dem internationalen Felde eine wirstame Unterdrückung politischen Berbrecher sichern. Die französische Regierung werde später noch

Der ifnlienifche Belegierte, Baron Aloifi, erflatte, burch bie Antlagen Glibflawiens fei eine gange Nation in ihrem Ehrgefühl verlegt worben. Bom ungarifden Standpuntt aus muffe man bei ber fühllawifchen Dentidrift gwei Berioben ber ungariich-fübilamifden Begiebungen untericheiben, namlich bie Beit bis jum Juli 1934 und die von da ab bis jum Marfeiller Attentat. Es handele fich barum, ob Ungarn bas im Juli getroffene Abtemmen eingehalten habe ober nicht. Auf die frühere Beit gus rudjugreifen, ericeine rechtlich nicht gulaffig. Ungarn tonne fich aber barauf berufen, bag es icon fruber einen Freundichafteund Richtangriffepalt mit Gubflawien pergefclagen und eine Unterluchung über bie Umftanbe, unter benen fich bie fübflamis ichen Terroriften betätigt hatten, angeboten habe. Der Rat habe ficher mit Erichütterung vernommen, bag gegen Ronig Ales gander von einer terroriftijden Organijation in Bruffel ein regelrechtes Todesurteil ausgelprochen und in der Proffe verifffentlicht morben fei. Wenn im Jufammenhang mit bem fud-Hamifden Antrag vom ungarifden Revifionismus gesprochen worben fei, fo tonne ber Rat nur banon Renntnis nehmen,bat ber ungarifde Revifionismus friedlichen Charafter habe, Revis fionismus fei nicht Terrorismus. Italien habe als erftes Land ben Grundfat aufgestellt, daß die Bertrage ben mechfelnben Beitumftanben angepaht werben militen, und zwar auf legalem Wege. Es fei beshalb nicht zulöffig, biefes Streben mit Terro-tismus zu verwechseln. Die Anregungen zu internationalen Mahnahmen gegen ben Terrorismus werbe die faschiftische Regierung aufmertfam prufen.

Der russische Bollstommissar Litwinow erflärte bas Broblem von ber grundschlichen Seite. Der Terrorismus habe in seinem Lande früher eine große Rolle gespielt. Die Sowjetregierung stehe dem Terrorismus, wie er sich in der Rachfriegszelt breitgemacht habe, mit Empörung und Eles gegenüber. Der Bölferbund muffe Mittel zu seiner Befämpsung finden.

Der englische Delegierte Cben begann mit Worten ber Sompathie für bas von bem Marfeiller Unichlag ichwerbetroffene Gubliamien. In Frantreich feien noch Berfahren gegen bie bermutlichen Saupt, Mits oder Rebentater im Gange. Deshalb muffe ber Bolferbunberat mit augerfter Borficht vorgeben. Gin Clares Urteil über bie von ber fübftamifden Regierung vorgebrachten Gingelpuntte, foweit fie fich auf die Bergangenheit begogen, icheine im Augenblid auf große Schwierigfeiten gu ftogen. Eben ging bierauf gu ber Frage ber Befampfung bes Terrorismus über. Er erffarte, ber Gebrauch ober Migbrauch bes logenannten Alpfrechtes berühre minbeftens brei Ceiten ber ftaat-Itden Organisation: Geleg, Bermaltung und Bertrage Es jei gu prufen, wie diefe brei Gattoren einer einzigen Frage im in mer jutlichen und im internationalen Berbaltnis mirften. Die Redie ber Berionlichfeit und die Freiheit bes einzelnen Burgers feien die ftolgefte Ueberlieferung Englands Freiheit durfte aber nicht mit Bugelloligfeit verwechlelt werben. Eben ichloft mit ber Mullorberung an bie Ratomitglieber, jebe Berimarfung gu vermeiben Die Unftrengungen bes Bolterbunbes tonnten feinen Erfolg haben, wenn nicht auf allen Geiten Magigung geubt merbe. Leider fei in der Aussprache ber letten zwei Tage bas Bestreben bervorgetreten, Dinge, Die icon feit langerer Beit Meinungsverschiebenheiten bernorriefen, die aber mit ben porgelegten Urfunden nicht unmittelbar ju tun hatten, in Die Musfprache bineingugieben.

#### Gruppenführer Dr. Junkel ibblich verunglicht

Weimar, 9. Dez. Der Gauseiter von Thüringen teilt mit: Samstag abend verschied der SN. Gruppensührer und thüringissiche Staatsrat Dr. Gustav Junkel an den Josgen eines schweren Autounsales. Er war im Begriff, mit seinem Krastwagen zur Ausühung seiner Sammeliätigkeit anlählich des Tages der nationalen Solidarität nach Apolda zu sahren. Sein Wagen geriet insolge der Giätte der Straße ins Schleudern und schug mit der rechten hinterieite, wo gerade unglücklicherweise der Gruppensührer saß, gegen einen starten Baum. Dr. Junkel wurde aus dem Wagen berausgeschleudert und siel so unglücklich, daß er einen schweren Schödeldruch erlitt, was den Tod herbeissätzte. Dr. Junkel ist 48 Jahre alt geworden. Besonders traglich ist, daß er kurz vor dem Reichsparteitag geheiratet hat.

#### Stapellauf eines Aleinen Rreugers in Riel

Riel, 8. Dez. In Anwesenheit des Chejs der Marineseitung, Abmiral Dr. h. c. Reader, des Reichstatthalters von Banern, General von Epp, des Gauleiters von Franken, Julius Streicher, und anderer hervorragender Persönlichteiten lief am Samstag mittag auf den Deutschen Werten in Rief ein neuer Neiner Kreuzer der Reichsmarine vom Stapet. Das Schiff wurde von der Gattin des in der Fallandinsel-Schlacht gefallenen Kapitans zur See von Schönberg auf den Ramen "Rürn der g" getauft. Die Taufrede hielt der Oberbürgermeister von Kürnderg, Oberssührer Liebel.

#### Teilergebniffe ber Wahlen in ber Somjetunion

Mostan, 8. Dez. Nach Angaben bes Zentralwahlausschusses ingen bis Freitag die Wahlergebnisse aus 72 894 Dörsern vor. d. k. aus 68 Brozent ber Gesamtzahl der Landgemeinden. Die Wahlbeteiligung betrug über 83 Prozent gegenüber 70.4 Prozent bei der vorigen Wahl. Gewählte wurden 889 702 Vertreter, davon über 26 Prozent Frauen. Kon den Gewählten gehören 18,8 Prozent der Kommunistischen Partei Gowsetrusslands an. Weiter liegen die Ergebnisse aus 214 Städten und Arbeiters sedlungen vor. Dort detrug die Wahldeteiligung sait 90 Prozent gegenüber 76,6 Prozent dei den letzten Wahlen 21 499 Abgeordnete wurden gewählt, davon sait Arbeiten Kommunistischen Von den Gewählten gehören 39,4 Prozent der Rommunistischen Vortei an.

## herrn von Jumpferle Enfip'el in Berlin

Berlin, 8 Des Gett einer Rethe non Jahren betreibt in Wien ein gewifer Ernit Bintler eine Bertaufpitatte für Golbfüllieberhalter, Er felbit nennt fich ben "Golbfüllfeberfonig", und feine Retlame befteht in fortgefeuten Grrefuhrungen ber Beborben, Progeffen ufm, Gein einziger 3med ift babei, bag über ibn möglichit ausführlich in ben Spalten ber Beitungen berichtet wird. Manchmal find es richtige Till Gulenipiegel-Streiche über bie bann gang Wien lacht, manchmal unterlaufen ibm ober auch folimme Geldmadlofigfeiten wie porgetaufchte Gelbitmorbe, Borbereitungen gu Berbrechen und anderes mehr. Bu biefer letteren Rategorie gehört ein Gaftipiel in Berlin, bas Binfler por menigen Wochen gab. In Begleitung leines "Rammerdienere" Joseph Baper, der früher im Dienft bes Ergbergogs Frang Gerbinand gestanden bat, ericien er mit jahlreichen Rollern im Sotel "Burftenhof", bestellte mehrere Luruszimmer und perliek nach furger Beit mieber bas Sotel. In Die Lifte batte er fich eingetragen als Dr. Jaroslaw von Bumpferl, Gutebefiger und Groge induftrieller aus Brog. Cjaslau und Leitomiichl. Am nachiten Tage tam ein Gelbbrieftrager mit 10 RM, und augerbem melbete fich ein Jumelier mit einer Mufterausmahl. Die Bimmer murben geoffnet, man fant aber nur eine leere Glaiche Rutesbeimer mit zwei Glalern, eine Glaiche mit einem Totentopf, einen Leberfolfer, in dem fich ein Beil, ein hammer und ein Stud Bidicheleine befand, mubrend Die übrigen Gepuditude ausgerechnet mir Kartoffeln angefüllt maren. Die Berliner Boligei mermutete junachit einen Raububerfall auf ben Gelbbrieftrager. Als fte aber erfuhr, bag fich binter bem herrn von Jumpiert niemanb anders verbarg ale ber befannte Ernft Winfler, verftanbigte fie Die Biener Boligei von bem Tatbeftand und teilte gleichzeitig mit, bag Mintler feine Sotelrechnung nicht bezahlt babe. Much batte fich ingmifden berausgestellt, bag et unter bem Ramen eines Greiberen von Lubenftein Bertrage fur eine Gilmgefellichaft ausgestellt hatte, Die gar nicht egiftiert.

Bei seiner Anfunst in Wien wurde Winkler verhaftet Wie simmer gab er seine Streiche ohne weiteres zu. Jur Erläuterung fügte er hinzu, daß er einen Doppellelbstmord habe vortäuschen wollen damit im Falle seines Berschwindens wieder in den Zelbtungen von ihm die Rede sei. Die Hotelrechnung werde er selbstwerständlich zahlen. Eine Betrugsabsicht habe ihm serngelegen. Das Wiener Gericht vertagte daraut die Verhandlung und setze ihm solange auf ireien Jus, die weitere Erhebungen in Berlind durchgesührt seinen. Die Mahnung des Richters, keine neuen Setzeiche mehr auszusühren, beantwortete Winkler auf seine Weise mehr en Brief an die Regierung, in dem er sich darüber beschwerte, daß er nicht in die Liste der in den Staatsrat berussenen Personen ausgenommen worden sei!

#### 1100 Saarbeutiche aus Amerika fahren gur Abftimmung

Chicago, 9 Dez Die beutschamertfanischen Gesellichaften in Chicago geben befannt, bag am Montag 300 Saardeutsche aus Chicago nach Neuvorf jahren, um weiteren 800 Saardeutschen am 16. Dezember zur Abstimmung nach dem Saargebiet abzusteilen. Am Samstagabend hielten die Saarländer in Chicago ein Konzert und einen Ball ab, die die erforderlichen Reisegels der ausbringen sollen.

## Aus Stadt und Land

Altenfteig, ben 10. Dezember 1934.

Richliches. Heute abend 8 Uhr Bittgottesbienst in der Kirche von Herrn Pastor Fischer Dresden. Jedermann herzlich eingeladen.

Ein Weihnachtsabend des Hausgrauenvereins, Ortogruppe Altensteig. Der Unterhaltungsabend des Hausstrauseiten Der Unterhaltungsabend des Hausstrauseiten Bertauf. Die Vorsistende Frau Horthe im er begrüßte die so zahlreich Erichienenen mit warmen Worten. Alsdam wurde gemeinsam ein Lied gesungen. Entsprechend dem Monat wurde dem eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen von Heinrich Lohfte: "Eine deutsche Weihnachtsgeschichte vorgelesen von Heinrich Lohfte: "Eine deutsche Weihnachtsseier in der Etxppe". Daraus sang Frau Hortheimer mit ihrer schönen, geschulten Stimme das Lied: "Evas Töchter", welches viel Bessall sand. Die Beteingten spielten ganz ausgezeichnet, denn sie machten ihre Sache hochst natürlich. Daraus wurde gemeinsam gesungen. Nach der Pause ersteute Frau Hortheimer wieder mit einem weihnachtslichen Lied. Dann kam ein zweites Theaterstüd: "Das Mädchen vom Lande", welches denselben Beisall sand. Die Spieler sanden sich so vortrefflich in ihre Rollen, als wären es ihre eigenen Verdaltnisse. Dieraus folgte die Gabenverlosung, die viele schaltnisse. Dieraus folgte die Gabenverlosung, die viele schaltnisse. Wit dem wunderschönen Phalm: "Meine Geele ist kille zu Gott", den Frau Hortheimer mit ihrer den Gaal süllenden Stimme so prächtig sang, schlos der Abend.

Magold, 8. Dezember. (Lehrfurs für Luftschuh.) Deute ist bier ein Lohrturs für Luftschuh zu Ende gegangen, der für zahlreiche Tellnehmer von dier und aus den sonstigen Giäden und Orten des Areises von großem Interesse war. Die 160 Tellnehmer haben aber mit der Teilnahme an diesem Kurs zweisellos auch ein Opfer für die Allgemeindeit gedracht. Luftschun ist deute von ganz desonderer Wichtigkeit, vollends in Anderen allzugerne durch den großen Borsprung der französischen Allzungerne durch den großen Borsprung der französischen Allzungerne durch den großen Borsprung der französischen Ruftedensliede Deutschlands verhindert die friegslässenen Kreise Frankreichs am losschlägen. Wenn es aber trohdem kommen sollte — muß Deutschland auch in der Alwehr gerüster sein. Und eine wosentliche Abwehr ist der Luftschundenen Kurses dilbete eine Haupeilden Küstung unserer Gegner in der Luftwasse der siederdassen Küstung unserer Gegner in der Luftwasse. Den höhepunft des hier flatzgefundenen Kurses dilbete eine Haupeildung in der Kreisspartasse, wo sich einer der neuerdaufen Luftschundraume besindet, und eine anschließende Kundogedung und Infrastion im "Trauben"Gaal, dei welcher Oberst die der die der Derstäder und über seine Paupsichen kund im unseren Kreise soll als erste Mahnahme an die Enterümpelung der Bühren des Dausse gegangen werden, um die guten Vordenungungen für Brandherde zu beseitigen. Andererseits millen durch Gasmassten die Gisthomben in ihrer Wirtsamselien millen durch Gasmassten die Gisthomben in ihrer Wirtsamselien millen durch Gasmassten die Gisthomben in ihrer Wirtsamselien millen durch Gasmassten die Gisthomben und dazu wird durch unseren Kreise werden. Kommendenslas soll ein Kendicht. Desdald gilt es, den Luftschuß in jeder Bezieden seine Kraft zu nehmen.

Grömbach, 10. Dezember. Heute kann Christine Fren Witwe in körperlicher und geistiger Frische ihren 94. Geburtstag seiern. Im Serbst hat man sie noch por dem Hause Reis machen sehen und auch sonst kann sie sich noch im Hause betätigen. Möge sie noch viele Jahre zur Freude ihrer Angehörigen dem Leben erhalten bleiben!

Dornstetten, 8. Dez. (Reine Arbeitslosigfeit mehr — ohne Rotstandsarbeiten.) Man ist in Dornstetten der Arbeitslosigfeit an sich wirklich herr geworden. Rur ein oder zwei Arbeitsuchende konnien nicht ganz so untergebracht werden, wie es wünschenswert gewesen wäre und noch wäre. Trozdem kann man also sagen, daß die Arbeitsels nung mehr ist und das ist jedenfalls jehr erfreulich. Größere Rotstandsarbeiten mußten in letzter Zeit in Dornstetten nicht durchgeführt werden. Ursache der gegenwärtig niederen Arbeitslosenzahl ist eben die Tatsache, daß die heimischen Betriebe die freien Arbeitskräfte auf normalem Wege ausgesogen haben.

Igelsberg, 8. Dezember. (Unglüdsfall.) Beim Ban bet Höhenstraße Freudenstadt Besenfeld verung lüdte am Mittwochvormittag der verheiratete Gottst. Ziefle aus Untermusbach daburch, daß er verschüttet wurde. Er erlitt dabei einen Knöch elbruch, so daß ihn seine Arbeitskameraden nach Igelsberg tragen mußten, von wo aus der Unternehmer den Berunglüdten mit dem Auto nach Hause verbrachte.

Bom Kreis Calm, 8. Dezember. (Felderprämtierung 1934.)

Bom Bäuerlichen Bersuchstlug wird mitgetellt, daß auf Grund der Besichtigung der zur Prämtierungen angemeldeten Felder solgende Gemeindesaut Kurtiemberg. Hauptabteilung II, mit Preisen bedacht werden komten. 1. Preise Ortsbauernschaft Giammheim für einen Gemeindesatgutäder mit Lochows Gelbhaser; Ortsbauernschaft Gechingen (Lochows Gelbhaser); Ortsbauernschaft Liedelsderg (Böhms Adersegen). 2. Preise Ortsbauernschaft Giammszheim für einen Gemeindesatgutäder mit Hohendernschaft Viedelsderg (Böhms Adersegen). 2. Preise Ortsbauernschaft Giammszheim für einen Gemeindesatgutäder mit Hohendernschaft Giammszheim für einen Gemeindesatgutäder (Trudilo Beizen); Ortsbauernschaft Giammheim (Trudilo Beizen). 3. Preise: Ortsbauernschaft Althengskeit für einen Gemeindesatgutäder mit Trudilo Beizen; Ortsbauernschaft (Trudilo Beizen); Ortsbauernschaft Vielsdem (Trudilo Beizen); Ortsbauernschaft (Jarla Gerste); Ortsbauernschaft (Fradilo Beizen); Ortsbauernschaft (Fradilo Gerste); Ortsbauernschaft (Fradilo Beizen); Ortsbauernschaft (Fradilo Gerste); Ortsbauernschaft (Fradilo Gerste);

Unterreichenbuch, 8. Dezember. (Gin burchgegangener Stamm.) Am Donnerstagvormittag etwa um 10 Uhr

fauste im Ragolbtal zwischen hier und Dillweißenstein plöglich ein Langholzstamm vor ben Augen eines Autofahrers auf die Ragoldtalstraße. Der Fahrer konnte gerade noch den Wagen abbremsen. Der Stamm war 300 Bleter über ber Straße den Holzhauern durchgegangen und hatte ein großes Unglud anrichten tonnen.

Grafenhaufen Dbernhaufen, 8. Dezember. (Gegen ben Forfichritt.) Letter Tage waren bie Wiesenbesitzer und Anlieger ber Gewanne "Grafenhaufer Bruhl", Anlieger der Gewanne "Grafenhäuser Brühl", "Kidwiesten", "Langwiesen" und "Notwiesen" in den Rathaussaal eingeladen, um Beschluß über eine Entwässerung dieser Miesen, du fass fen. Trop aller Bemilhungen und Erflärungen von Land-rat Lempp und Baurat Stengle-Stuttgart vom Lanbesfulturbauamt tonnten fich die Biefenbefiger boch nicht ju einer Buftimmung gur Entwafferung bewegen. Bei biefer Gelegenheit erinnert man fich an ahnliche Beifpiele aus ber Umgebung, im Pforzheimer Gebiet fowie por nicht langer Beit in Gernsbach und Sorben im Murgtal, mo ebenfalls die Wiejen in Schuf gebracht wurden. Zwar fehlte es zuerft nicht am üblichen Schimpfen über bie Rechnungen, doch heute ist man froh über ben Erfolg. Wo früher jumpfige Wiesen, saures, fast ungeniegbares Futter gaben, liegen heute Wiefenflachen, die gu ben besten gegablt werben. Streitigkeiten wegen Bielfteinen und bergleichen gibt es nicht mehr. Biele Migitande find veridwunden, bie Wiefen fleigerten fich im Wert wie im Ertrag, die Befiger haben daran ihre Freude und die Rechnungen, die es mal gab, jind längit vergessen.

Schramberg, 9. Dezember. (In ein Auto gelaufen und getötet.) Gestern lief die 68jährige Chefrau Zuckelle von hier aus disher unbekannten Gründen direkt in das Auto eines Haslacher Geschäftsreisenden hinein. Sie wurde vom Rotflügel auf den Gehweg geschleudert, obwohl das Lastauto noch scharf nach rechts abbiegen wollte Wenige Stunden daraus ist die Frau gestorben.

Rupferzen, OA. Dehringen, 9 Dez. (70 3ahre.) Am 11. Dezember de. Is. vollendet das Ehrenmitglied des Landesverbands Südwest des Knishäuserbundes, Major a. D. Karl Bürger, das 70. Lebensjahr. Er verbringt hier seinen Ruhestand.

Ebingen, 9. Dez. (Lochenerholungsheim.) Bur bas "Lochenerholungsheim", bas auf ber Sochfläche zwischen bem Lochen auf ber Marfung Tieringen erstellt werden foll, find bis jest 60 000 RM. gezeichnet

Oberblichingen, OM. Chingen, 8. Dez. (Scheuer abgebrannt.) In der Racht zum Freitag brach in der Scheuer und Stallung des Erbhofbauern und Bädermeisters Alfons Ott Feuer aus, das in den eingelagerten Fruchtund Futtervorräten starte Nahrung hatte. Scheuer und Stallung ist vollständig niedergebrannt. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Sinttgart, 8. Dez. (Bom DA3.) Am 12. Dezember ,pricht Landeshandwertsmeister Bg. Bagner zum erstenmal vor einem größeren Kreis ber Bevölferung über seine vick- eitigen sehr interesanten Beobachtungen auf einer Fahrt nach ben Bereinigten Staaten von Amerika in diesem Som-

Navensburg, 8. Dez. (Todesfall.) Freitag ift Otto Silbenbrand, Mitinhaber des weltbefannten Baknhojhotels Silbenbrand, im Alter von 50 Jahren gestorben.

Tannheim, OA. Leutlirch, & Dez. (Berich üttet.) Am Freitag famen in einer Kiesgrube burch ungeschiete Grabungen Erdmassen ins Autschen und begruben drei Arbeister. Dabei erlitt der Arbeiter Markus Butscher von Egeliee einen schweren Schwelbruch und Schenkelbruch, sodig er alsbald seinen Berletungen erlag. Der Getötete if Baster von sechs Kindern. Auch der Arbeiter Altwater erlitt bedeutende lebensgesährliche Berletungen am Rückgrat und an den Beinen. Der britte verschüttete Arbeiter A. Schiller kam mit seichteren Berletungen davon.

#### Das Berfahren gegen Landesbifcof D. Burm einneftellt

Stuttgart, 8. Dez. Rirchenamtlich wird mitgeteilt: Das von der Staatsanwaltichaft gegen Landesbijdiof D. Wurm und Oberfirchenrat Dr. Schausster, Stuttgart, eingeleitete Ermittiungsversahren ist burch Sinstellungsbeschluft beendet worden, Damit ist seitgestellt, daß fich beide herren teiner ehrenrührigen und strasbaren handlung schuldig gemacht haben.

#### Deutscher Reichshriegerbund "Anffhaufer"

Stuttgart, 9. Des Untahlich bes Befuchs bes Ruffhauferbundesführers Oberft Reinbarb in Stuttgart fanben zwei Beranstaltungen ftatt, bei benen bie Bunbesmitglieber ber Lanbesverbands Gudmeft in überaus großer 3abl verfammelt maren. 3m Sof ber Rotebuhltaferne marichierten bie Ruffbaufer-Manner an ihrem oberften Führer porüber und eine Abenbfeier auf bem "Schonblid" vereinigte Gubrerichaft und Bunbesfameraben, General Dr. v. Manr richtete nach bem Mufmarich in ber Rotebublfaferne an ben Bunbesführer bergliche Begrugungs. morte. Oberft Reinhard banfte berglich für ben Billtomm, ben man ihm in Stuttgart bereitete und für die Begrufjungsworte bes Landesführers. 3m Reich Adolf Sitlers, im Reich ber Bolfsverbundenheit, ftebe ein Wort an erfter Stelle, bas Wort beige: Rameradicaft! Der Redner gebachte fobann rubmenb ber Opfermilligfeit und ber Baterlandoliebe ber Bunbesmitglieder bes Landesverbands und ichlog mit einem Surra auf bas icone Schwabenland, auf Burttemberg. Sierauf ertonten Die Rationalhomnen, mit benen bie Beranftaltung im Sof ber Rotebühlfaferne ihren Austlang fand.

Im "Schönblid" sand eine Weihestunde zum Gedächtnis des Neichspräsidenten und Generalseldmarschalls von hindenburg statt, die von General Dr. v. Maur mit einer warmberzigen Begrühungsansprache eingeleitet wurde. Es solgte die Gedächtnistede des Generalmajors a. D. Sauter, der die geschichtliche Größe hindenburgs, in dessen Wesen eindringend, tlar und sest umrissen ins Licht stellte. In tieser Ergrissendeit lauschte die Festversammlung, die sich am Schluß der Gedächtnistede zu Chren hindenburgs erhob, dem Lied vom guten Kameraden. Bundessührer Oberst Reinhard hielt hieraus eine padende Anssprache, die mit einem dreisachen hurra auf den Führer Dautschlands, Adolf hitter, und auf den Feldmarschall von Mackensen

austlang

er

115

#### Der Zusammenichluß in ber Technik

Jum Obmann aller technischen Organisationen im Gau Bürttemberg-Hobenzollern wurde von Pg. Dr. Ing. I obt im Einvernehmen mit dem Gauleiter der Gaudienstistellenleiter des KSBDI, Pg. Dipl-Ing. Fr. Ort mann, tommisarisch bestellt. Heigen tetit die Gaupropagandaleitung der RSDAB, mit: Wit dieser Bestellung ist der in nationalsgialistischen Kreisen der Technis längst angestredte Weg einer prastischen und position Ausammenardeit sreigegeben. Wie in der Bergangenheit auch in anderen Berufsgruppen durch die Zersplitterung in eine Unzahl von Bereinen und Berbänden eine einheitliche Zielsehung nicht zu erkennen war, so auch innerhald der technischen Bereine. Die nationalsgialistische Bewegung hat schon lange vor der Machtübernahme den Einsah der Technis sür könlund Staat gesordert, war sich aber auch darüber im klaren, daß dies bei der Bielzahl der damals bestehenden technischen Organisationen nicht möglich war. Daher der Rus des von Pg. Feder im Jahre 1931 ins Leben gerusenen Kampsdundes der Deutschen sationen nicht möglich war. Daher der Ruf des von Pg. Fe der im Jahre 1931 ins Leben gerufenen Rampfdundes der Deutschen Architekten und Ingenieure (KDAI.) jur Sammlung aller Techniter mit dem klaren Ziel der Dienstbarmachung der Technik sür Bolf und Staat. Ein Akt der Anerkennung war es, als Kg. Heh den KDAI. in den MS. Bund Deutscher Technik (MSBDI.) überführte und ihn als detreute Organisation dem neu geschaffenen Amt für Technik in der BO. unterkellte. In der gleichen Richtung eines sich anbahnenden Jusammenschlusses lag auch die im letzten Jahr vorgenommense Bildung der Keichsgemeinschaft der technichenschen Arbeite (AIA.), die die aröhten und wertvollsten der technischen Arbeit (AIA.), die die aröhten und wertvollsten der technischen Willemschaftlichen Ber bie größten und wertvollften der technifch-willenichaftlichen Berdie großien und vertvolliten der technisch mist inweiselsos als dem ime umfast. Dieser Zusammenichluß muß zweiselsos als dem Zwede dienlich angesehen werden, konnte aber die von der Bewegung gestellte Aufgade des Zusammenschlusses der gesamten Technik und deren Hinjahrung zum nationalsozialistischen Staate als Voraussehung für den Einsah der Technik nicht erfüllen. Nachdem nun die Führung des Amtes für Technik, des MSBDL und der ALA. allein in der Hand des Kg. Todt verstalleit.

einigt ist, besgleichen auch beren Saupigeschäftsstellen in ber Bentrale gusammengelegt wurden, ift nun auch ein Busammenfoluft in ben Gauen burch die bereits oben mitgeteilte Bestellung eines Gauobmannes möglich. Geine Aufgabe ift es, die bisber noch getrennt marichierenben wertvollen technichen Organisationen jusammenzusafien und auf diese Weise die in der gemeinfamen Geschäftessuhrung in der Zentrale icon durch-gesührte Zusammenarbeit auch in den Gauen sicherzustellen. Rese Zusammenarbeit wird fich unter Boranftellung zweier großer Aufgaben vollziehen:

großer Aufgaben vollziehen:

1. Betreuung der Boltsgenossen nach nationalsozialistischen Gestickspunkten, d. h. die Schaffung einer nationalsozialistischen Grundeinstellung des Technikers durch dessen stad wirtschaftspolitische Schulung.

2. Pflege der technisch-wissenschaftsichen Arbeit mit dem Ziel eines überragenden Jachwissens des Einzelnen.
Richtung und Zielschung gibt allein die Partei, d. h. das beim Gau Württemberg-Jahensollern von Bg, Rudolph Aohrdach geleitete Amt für Technik, dem dein Gau und in den Areisen die besten Nationalsozialisten und die jähigiten Fachleute als Sachbearbeiter zur Berfügung stehen.

Pg. Todt sagte schon im März des, Js. anlöhlich des Tages der Deutschen Technik in Leipzig: "Wir Ingenieure werden auch den Jusammenschluß der Technik zu konstruieren wissen". Wir hossen, das die sein neu geschaffene Lage alle Borausseizungen für diesen Zusammenschluß in sich diegt.

#### Mus Baden

Pforzheim, 8. Dezember. (Bermißt!) Bermißt — jo lautet eine amtliche Mittellung — feit 10. August 1834 die Che-frau des Toglöhners Karl Wirth, Amalie, geb. Deder in Pforzheim, geboren am 7. Juli 1877 in Haolach im Amts-bezirt Wolfach. Es wird vermuset, daß sie nach Umherirren er-fedigit polammenhage und gestacken in fcopft jufammenbrach und geftorben ift.

Aus bem Wiesental, 9. Dezember. (Wildichweine.) In leh-ter Zeit wurden auf ben Soben des Dinkelberges wiederholt Wildich weine beobachtet, oftmals, wie fie im Eiltempo in ben schützenden Wald floben. Bei einer statigesundenen Jagd auf diese Borstentiere tonnte vor einigen Tagen ein solches gur Strede gebracht werben. Forstwart Priam ist es ebenfalls ge-tungen, aus einem Rudel von fieben Stud ein 120 Pfd. schweres Muttertier herauszuschiegen.

Rarlsruhe, 9. Dez (Dofer bes Baibenger Un-gliids.) Lotomotivführer Schaber und Beiger Wendling, wurden am Freitag abend hierher verbracht Am Montag

pormittag findet die Beerbigung ftatt. Pforgheim, 9. Dez. (I obe e fall.) Im 81. Lebensjahr ftarb Studienrat a. D. Rari Gruner, ein befonnter Schulmann, ber fich vor allem für ben Rurgichriftunterricht an ben Schulen und für die Zulaffung von Madden am Gymnafinm eingesett bat.

Bforgheim, 9. Dez. (Berbrennungen.) Die in ben 50er Jahren ftebende Chefrau bes Golbarbeiters Bilbelm Raufelmann in Erfingen verungludte baburch, bag fie fich beim Mustaffen von Schweinefett Arme, Sande und Geficht

Mannheim, 9. Dez. (Töblicher Betriebsun-fall.) 3m Betriebe ber 36. Farbeninduftrie 26. Lubmigshafen a. Rh. fiel ber verheiratete Schloffer Jojef Gtabfer aus Lubwigshafen bei ber Montage einer Rohrleitung aus vier Meter Sohe rudwarts von ber Steigleiter und gog fich einen töblichen Schabelbruch gu.

Schwehingen, 9. Dez. (Bom Bug überfahren.) Um Breitag abend wurde auf bem ichrantenlojen Bahnubergang swifden Mannheim-Rheinau und Brühl ein mit swei Bierden bejpannter Leiterwagen des Landwirts Rarl Jatob Seig in Gedenbeim von bem Bug Mannheim-Rheinau-Reifch überfahren. Der Wagenlenter, ber 58 Jahre alte Alfred Rarl aus Gedenheim, hatte bie Signale überhort, jodag er gerade gegen ben herantommenben Bug fuhr. Das Gattelpferd geriet unter die Lotomotive und wurde ju Tobe geichleift, mabrend bas Sandpierd fich los-tig und unverfehrt bavontam. Karl, der in großem Bogen bom Sigbrett beruntergeichleubert murbe, hatte ichmere inmere Berlegungen banongetragen, benen er ipater erlag.

Billingen, 9. Des. (2 ragtimer 200., and bei langverein "Männerchor" por ber Leichenhalle antrat, um einem alteften aftiven Mitglied bas lette Geleit zu geben, brach mit einem Aufichrei ber nachställeste Sanger, ber Lo-tomotivführer a. D. Balentin Schumpp, von einem Sirnhlag getroffen, gujammen. In das haus des Friedhofauffebers verbracht, verichied er in turger Beit.

Rehl, 9. Deg. (Jagbunfall.) Bei einer in Rheinbis Gofsheim abgehaltenen Treibjagd murbe ber als Treiber beteiligte Philipp Baumert von Rehl ungludlichermeije von einem verirtten Schroticug eines ber Jager getroffen. Die Schrote brangen in Ropf und Oberforper und verlehten u. a. ein Muge fo febr, bag mit feinem Berluft gerechnet wer-

## Der stellv. Gauleiter Schmidt über die politische Lage

Am gestrigen Sonntagnachmittag um 3 Uhr fand in bet hiesigen Turnhalle eine große öffentliche Kundgebung fratt, die beschalb von größerer Bedeutung war, weil ein alter führender Rampier ber RSDUB. Burttembergs, Der ftello. Gauleiter Schmidt, fein Ericheinen als Redner gugesagt hatte. Die geräumige Turnhalle war von Zuhörern gefüllt,als ber ftelle. Gauleiter unter ben Marichtlangen ber Kreis-PO.-Rapelle Altenfteig bie Turnhalle betrat. Rach feinem Ericheinen und bem Ginmarich ber Fahnen ergriff Ortsgruppenleiter Rarl Steeb bas Wort, um ben Rebner zu begrugen und um hervorzuheben, bag es hauptfächlich bem Barteigenoffen Schmibt zu verbanten fei, bag die Bewegung in Bürttemberg jo große Fortidritte gemacht habe und nach Aussprache bes Führers ber Gan Burttem-berg mit an erster Stelle siehe. Nachbem zum Gebenten ber Brüber und Schwestern ber Saar bas Saarlied gesungen mar, ergriff ber

#### ftellvertretenbe Gauleiter Schmidt

das Wort, um in temperamentvollen und überzeugenden Ausführungen zu ben aufmertfamen Buborern zu fprechen. Er führte u. a. aus:

Es fet notwendig, die Dinge einmal wieder flar gu feben und tlar zu stellen, benn so viele würden vergessen, was vor sich gegangen sei. Die nationalsozialitische Achterung sei erft zwei Jahre an der Arbeit und ichon stelle sich die Kritik ein, obwohl zwei Jahre, an der Geschichte der Bölker gemessen, sa nichts sei. Keine Revolution habe einem Bolt ein so neues Gesicht gegeden, wie die nationalsozialistische in Deutschland. Der Führer habe vier Jahre Zeit verlangt, aber ichon nach zwei Jahren sehe scho malles ganz anders aus. Riemand werde die Berhältnisse zurücknünschen, wie sie 1932 gewesen seien. Die Nationalsozialisten wungigen, wie nie 1802 gewesen seien. Die Aatonasjoglassen tönnten stolz darauf sein, was in diesen zwei Jahren geleistet wurde. Man tönne aber nicht alles auf einmal machen und so seien natürlich noch viele Dinge zu andern und zu verbessern. Die hauptsächlichsten Aufgaben der neuen Regierung seien darin bestanden, den Weg zur Boltsgemeinschaft zu finden, die große Arbeitslosigsetzt zu beseitigen und dasst zu sorgen, das Deutschland wieder seine Gleich derechtisaung zu na im Ereise der Aufter erhalte gung im Rreife ber Bolter erhalte.

Um die Bollsgemeinschaft zu schaffen, sei es notwendig gewesen, die bestandenen Parteien und Organisationen zu beseitigen und den politischen Zeitungen das Ziel zu seiten, der Boltsgemeinschaft zu dienen. Im Laufe der ersten Monate habe die Regierung die notwendigen Boraussehungen zur Bildung einer Bollsgemeinschaft geschaften und die Talsache, daß sich die deutsche Erbeiterschaft heute zum Führer und Baterland bekenne, das sei ein Ersolg von allergrößtem Ausmaß. Es wäre zu wünschen, daß alle Schichten des Bolles so zu Führer und Paterland ieden. Baterland fteben.

Der Redner erinnert dann an das vom Führer ins Leben gerusene Winterhilswert und wie es Psticht der Menschen sel, ich gegenseitig zu belsen. Das Winterdisswert sei eine Gewissensige an den Einzelnen, od er dereit sei mitzubelsen, die Not zu lindern. Es gebe noch gewisse Kreise, die im Geden sehr vorsichtig seien. Das Winterhilswert betrachte es als seine Aufgade, seden Einzelnen mit einzubeziehen. Das Winterhilswert sei des haben uch zugleich ein Erziehungswert. Es sei eine Psticht jedes Einzelnen dasür zu sorgen, daß seder Boltsgenosse sein Brot und die nötige Wärme im Winter dade. Im nationalsozialifischen Deutschland gede es tein Refervatrecht mehr sür Einzelne, daß es ihnen allein zut gede, sondern es gede nur deutsche Vollzgenossen, Siandeoporurteile dürse es Der Redner erinnert bann an bas vom Gufter ins Beben gebe nur deutsche Boltsgenoffen, Standesvorurteile durfe es nicht mehr geben und nicht ben Ausschlag geben, ob der Ein-zelne so und so viele Prüfungen bestanden habe ober was er für ein Amt begleite. Nur darauf tomme es an, mit welcher Treue er zu dienen bereit sei. Es sei ichon vieles geschaffen worden, was der Bollsgemeinschaft diene, so auch die AS. Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Vieles sei geschehen, des Führers Ziel, die Bollsgemeinschaft zu erreichen, und Ieder mulle mithelfen und fein Teil beitragen, Diefe Schidfals- und Brotgemeinichaft berbeiguführen.

In der Betämpfung der Arbeitslofigteit fei in den zwei Jahren ungeheures geleistet worden, wenn man an die große Bahl der Arbeitslosen bente, die es vorher gegeben habe und wie die ungeheure Jister der Arbeitslosen heute gurudgegangen fei. Was fei boch alles geleiftet morben an Strafenbauten, Entwälserungen, an Siedlungsbauten etc. und wie wurden dadurch Denkmaler bes neuen Deutschland geschaffen. Beute habe auch das deutsche Bolk wieder die Kraft gesunden, wieder etwas ju unternehmen und wie viele seien wieder ar-beitsfreudig geworden! Das Ausland bewundere die Leiftungen Deutschlands. Die Löhne wilrden freilich an der Grenze bes Möglichen liegen. Aber wenn die Boroussehungen der wirticattliden Bindungen gefallen feien, werbe auch bas Lebens-niveau ber beutichen Arbeiter erhöht werben tonnen. Auch bie vorhandenen wirtichaftlichen Rote würden noch gemeistert.

Mas die Cleichberechtigung im Rreife ber Rölfe anbelange, fo werde es nicht mehr lange bauern, um feitzultellen, bag wir boch vollberechtigt feien. Er glaube, bag man heute mehr Achtung por bem beutiden Bolte habe, als 1932 heute mehr Achtung vor dem deutschen Bolke habe, als 1932. Warum folle auch das deutsche Bolk weniger geachtet sein, als die andern Bölker? In seinen Leistungen siehe es doch überall an erster Stelle. Auch auf ausenpolitischem Gediet zeige der Führer seine Fähigkeiten. Das Ausland sehe heute schon genau, wie die Dinge lausen und anerkenne die Macht des Nationalsozialismus. Junächt habe man im Ausland geglaudt, der Nationalsozialismus und die Reglerung Hitlers sei eine vorübergehende Erscheinung und der ganze "Nummel" sei in einem Viertelzahr vordet. Aber nun sehe man, daß das nicht der Fall sei. Wit allen Mitteln versuche man im Ausland der nationallozialistischen Kegierung Schwierigkeiten zu bereiten. Die Emzgranten waren dabei tüchtig am Wert. Emigranten babe Emigranten maren babei tuchtig am Wert. Emigranten habe es aber bei allen Revolutionen gegeben und bei der Mehrheit unjerer Emigranten habe sich die Staatsanwaltschaft mehr um sie gefümmert als die Pariet. Mit allen Mitteln versuche man, von außen Zwiespalt in die Bewegung hineinzutragen. Auch der 30. Juni sei eine Folge dieser Bersuche gewesen. Der Führer habe aber entschlosen und mit ftarker Hand der Sache ein Ende gemacht. Man habe dortmals im Ausland ein großes Getus erhabt. Im Ausland habe bet gehabt. Im Rugland habe fich niemand gefümmert, als jett bort bie Menichen am laufenden Band erichoffen murben. Mit allen Mitteln versuche man, von augen Unruheherbe in Deutsch land ju ichaffen, ben Gubrer und feine Bewegung anguichwarjen, um bei uns die Einigfeit zu zerschlagen. Gewiß seien auch von den Rationassozialisten Zehler gemacht worden, aber es sei doch bester etwas zu tun, als nichts, auch wenn man dabel Gesahr lause, Zehler zu machen. Derzenige, der nichts tue, der mache auch feine Zehler. Auch dadurch würden Unrubeherde geschaffen, daß man versuche, suhrende Parteimitglieder in Ristredit zu bringen. Es habe doch ein seder das Recht gehabt, burch seine Leiftungen oben bin zu tommen und anderen Saburch ihren Poften streitig zu machen. Man burfe es nicht julaffen, bag alle, bie in der Bariet arbeiten, biffamiert (verleumdet)

murben. Der Ginn ber Bege liege barin, bie Juhrerichaft gu nehmen, um bas Binbeglied zwijden Bolt und Staatsführung nahmen, um das Lindegied zwigen Golt und Staatsjugtung zu beseitigen. Man wolle dabei erreichen, daß das Bolt seinen eigenen Weg gehe und die Staatssührung beseitigt werde, natürs lich zum Schaben des deutschen Boltes. Leute in führenden Stellen, die das Vertrauen nicht verdienen, würden beseitigt. Auch viele Klatschafen, männlichen und weiblichen Geschlechts, würden Unruhe dadurch stiften, daß sie behaupten, man tehe im tommenden Winter vor ungedeuren Schwertzsseiten. Er wühte nicht, worin diese bestehen würden. Se brauche tein Mensch in Deutschland zu hungern ober zu frieren. Die Ernöhrung Flei-Deutschland zu hungern ober zu frieren. Die Ernährung, Alei-bung und Heizung seien gewährleiftet. Die Nationalsozialisten sein in der Lage, sede etwa kommende Kot dieses Winters zu meistern. Im übrigen seien die Schwierigkeiten dazu da, sie zu beseitigen. Wenn sie kommen, dann überwinden wir sie. Das schlimmste sei, Gerüchte aus den aussändischen Zeitungen herum-zutragen. Er ditte die deutschen Golfsgenossen, sich nicht dazu bergugeben, vom Ausfand bereingetragene Geruchte weiter gut verbreiten. Was fei nur alles im Jusammenhang mit ber Saarfrage icon an Geruchten verbreitet worden. Run habe man fich fogar mit Franfreich in wichtigen Buntien ber Gaarfrage verftandigt, was als ein großer Sieg Deutschlands gut betrachten fei. Wenn man es auch in Deutschland nicht fur notwendig halte, fo ichabe es auch nichts, wenn ausländliche Poli-geitruppen wahrend ber Abstimmung ins Saargebiet famen, benn unfere Leute feien gut bifgipliniert,

Die Beziehungen zu Frankreich seinen besser geworden. Wir wollen feinen Krieg und seinen boch nicht wahnstunig, denn die Rationalsozialisten wührten, was Krieg heiße. Der Führer und die beutschen Staatsmänner sein entschlosten, alles für den Frieden zu tun. Das zeige die Berkinnbigung im Often mit Rolen und die Norfindbigung im Often mit Bolen und die Berftandigung mit Franfreich in der Gaarfrage. Im Ausland gebe es bagegen wiele, die den Krieg wollen. Deutschland bei mit ausländischen Agenten überzogen, deshalb gelte es auch, in den Acuserungen vorsichtig zu sein. Wit wollen in Deutschland nur den Frieden, Arbeit und Brot. Deshald Rube, Dissiplin und Bertrauen zur nationalsozialistischen Regie-

Ein weiterer Unruheberd fei durch die Berknappung ber Ware, b. h. eigentlich burch bas unfinnige Samftern ber Bare entftanden. Das Ausland verfuche, burch allerlei Schwierigfeiten in ber Ginfuhr uns auf Die Rnie und ben Ratio nalfogialismus gur Rapitulation gu bringen. Es fei notig, alle naljozialismus zur Kapliulation zu bringen. Es sei nötig, alle Produtte, die wir hinausgegeben haben, also nicht mehr selbst erzungen, wieder hereinzunehmen. So Wolfe und Kette. Hand und Flachs. Alles müsse dafür eingeseht werden, Deutschland selbst zu versorgen und die Boraussehungen dazu zu schaffen. Dabei seien schon große Erfolge erzielt worden, so deim Gummi, der 20 Prozent besier sein solle als der eingesührte. Die Umstellung der Faserwirtschaft bringe viel Arbeit, aber sie sei auf erfolgreichem Weg. Im übrigen versuche man, Ware gegen Ware, Leistung gegen Leistung zu tauschen. Manche Abkommen seine in dieser diungt ichen getrossen und andere würden solgen. Das Bolf müsse aber auch auf manche Waren verzichten sonnen. Das Bolf mille aber auch auf manche Waren verzichten tonnen, wenn es sich um die Erreichung eines großen Zieles handle. Der Redner hielt dann den Samfterern eine Bredigt, aus der sie ersehen haben, daß sie ihrer Hamsterware nicht frob und sie wohl nicht in den froben Genuß ihrer Hamsterwaren kommen werden. Das schadet denjenigen nichts, die nur an sich und nicht an das Bollogange denken! Auch gegen die Preistreiber wurde vorgegangen werden. Er warnte bie Zeligenoffen, im britten Reich Gelb zu nehmen und über die Rationalsozialisten herzufallen. Die Großen batten mehr Bflichten und hatten unter Beweis zu stellen, daß fie Bollogenoffen feien.

Bur Frage des Ritchenstreites beionie det Redner, daß es vielsach heiße, man wolle dem Bolt den Glauben nehmen, oder den Evangelischen tatholisch machen. Die Freisbeit des Bekenntnisses sei eine Gelbstverständlichteit und sei vom Führer auch gewährsteitet. Wenn der Reichsbischof die gleichen Rechte habe wie der Papst, so sei das wahrhaft teine Katholistizierung. Kein Wensch dente daran, Deutschland katholisch zu machen. In den Bur Frage bes Rirchenstreites betonte der Red-Menich dente daran, Deutschland katholisch zu machen. In den Dörfern werde herumgetragen, als wolle man ben Evangelischen ben Glauben nehmen. Die Rationalsozialisten würden nicht daran benten, sich zwischen den Herrgott und die Menichen au stellen. Sie siehen auf dem Standpuntt: Gebt dem Bolfe, was des Bolfes ist und Gott, was Gottes ist. Der Kirchenstreit gehe den Nationaliozialismus nichts an. Aber er lasse es nicht zu, das Uneinigkeit in das Boll hineingetragen werde, Auch in dieser Frage luche man vom Ausland Uneinigkeit dineinigutragen. Die Gazetten des Auslandes fümmern sich aber nicht um den Kirchenstreit selbst, sondern wollen nur gegen Deutschland arbeiten und eine offene Wunde weiter össen. Manche in Deutschland sellten sich auch einer den Kirchenstreit, wenn ihnen vorlet die Eirfes ann alleichensteit wern ihnen vorlet die Eirfes ann alleichensteit porber die Kirche gang gleichgultig mar; nur um ihr politifches Geichaft bamit ju machen und bann gegen ben Rationalfagialismus zu arbeiten. Es mülfe verlangt werden, daß der Streit nicht in das Bolk hineingetragen werde, sondern daß die Be-tressenden die Sache unter sich austragen und daß die Geistlichen den Streit nicht in der Kirche austragen. Das Bolk wolle das Wort Gottes, aber keinen Kirchenstreit. Der Kationalfozialismus wolle eine ftarte evangelische Kirche. Riemals, fo jagte ber Rebner, aber werben wir bem Menichen, ber Gott fucht, Bor-

Der Redner bat dringend, die gemeinsame Linie zu suchen und dasür zu sorgen, daß das Geschwätz vom Antichristentum und Heidentum im Zusammenhang mit dem Kirchenstreit auf-höre. Es sei eine Boraussetzung für den Rationalsozialisten, daß er göttliche Werke anertenne. Der ev. Kirchenstreit bewirke nichts anderes, als die Nationalsozialisten zu schädigen und Uneinigkeit in das Bolk zu tragen. Man sehe im Aussande, wie das deutsche Ralk stark werde und versuche von außen. Aneinige bas beutiche Bolf ftarf werde und versuche von augen, Uneinig-feit hineingutragen. Man muffe die großen Dinge feben. Der Weg in die Zufunst tonne nur gefunden werden, wenn seber mittue. Draugen haben sie dem unbefannten Frontsoldaten Denkmüler geseht, in Deurschland hat ein unbefannter Frontsoldat das ganze Reich zusammengeschweißt. Es gelte, sich für bas einige Deutschland einzusetten.

Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Rari Steeb gab bann die Berficherung, daß bie Rationalfogialiften Altensteigs in Treue gu Abolf Sitler fteben, bat ben Rebner, Reichsftatthalter Murr Gruge gu übermitteln und brachte ein breifaches "Giegheil" auf ben Bubrer aus, in das begeistert eingestimmt murbe. gemeinfam gefungene Deutschland- und Sorft Beffel"-Lieb beichlog die Kundgebung.

> Rampf gegen Arbeitanot -Arbeitobeichaffunge Lotterie! Biehung 22, und 23. Tejember 1934.

#### Gerichteinal

Der Cannftatter Familienmörder breimal jum Tobe perurteilt

Stutigart, 9. Dez. Das Schwurgericht verurteilte am Camstag nach eineinhalbtugiger Berhandlung ben 35 Jahre alten bretfachen Marber Emil 2Beeber pon Bab-Cannftatt wegen breier Berbrechens des Morden breimal gum Tode und jum Berluft ber burgerlichen Chrenrechte auf Lebenszeit. - Der Unge-Hagte ber bas Urteil obne bie geringfte fichtbare Gemilisbewegung entgegengennabm, batte am 14. Jult biefes Jahres nachmittage in feiner Wohnung in ber Olgaftrage in Bab Cannftatt feine Chefrau, mit ber er feit 1922 gludlich verheiratet mar, fowie feinen 85fahrigen Gobn Imanuel und feinen fiebenjabrigen Cobn Daniel durch Beilbiebe auf ben Sintertopf und Muffcneiben bes Salfes und ber Bulsabern an ben Sandgelenfen ermorbet. Er mar icon mit 1534 Jahren als Freiwilliger in ben Rrieg gezogen und mehrfach ichmer permundet und berichuttet worden, lobag ibm eine Toprogentige Schwerfriegsbeichabigtenrente juge|prochen murbe, Bereits im Alter von 18 Jahren batte er gemeinfam mit einem Mabden einen ernfthaften Gelbfimordnerfuch unternommen. Gpater fand er eine gute Stellung und batte mit feiner Familie mirtichaftlich ein gutes Mustommen. 3m Gebruar Diefes Jahres verließ er jedoch obne eigentlichen Grund wegen mehr ober weniger eingebildeter Differengen feine Arbeitsftelle und gab nor, frant gu fein, geriet aber nach und nach in einen unmoralifden Lebensmandel binein, lodaß er ichlieglich nicht mehr binausfah. Deshalb beichloft er, fich felbit nebit feiner Grau und Rindern aus ber Welt ju ichaffen und nur leinen alteften Gobn als Stammbalter am Leben gu laffen. Er fant jedoch nach ber graufigen Mordiat

nicht den Mut, auch selbst aus dem Leben zu scheiden, sondern trieb sich noch tageiang mit einem Frauenzimmer berum, mit dem er sogar im Jimmer neben den drei Leichen übernachtete. Das Schwurgericht ertlärte den Angetlagten in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigengutachten von Prosessor Dr. Saupp-Lüdingen sitz zurechnungssähig und kam auch zu der Ueberzeugung, daß der Angetlagte die Tat mit voller Ueberlegung begangen habe.

#### Gine bobenloje Gemeinheit

Bad Cannstatt, 6. Dez Das Schöllengericht verurteilte den erst Listbrigen, erwerdslosen Wilhelm Anitrel von hier wegen fortgesetzten ichweren Dieditabls und sortgesetzer Urfundensällchung antragsgemäß zu einem Jahre vier Monaten Gesängars. Wäre der Angellagte nicht so jung und bäusiger vordestrast gewesen, so hätte er eine noch höhere Strase bekommen. Er hatte nämlich einem Untermieter seiner Eltern, der sich eben erst vom einsachen Chauseur zum Ferntransportunternehmer berausgeorbeitet hatte und mit ihm im gleichen Jimmer wohnte, sein Scheiduch aus dem schlecht verschlossenen Schliehlord gestohlen, 24 Scheid mit fallschen Namen unterschrieben und eingelöst, sich bernach mit sulicher Unterscheift ein neues Scheiduch verschlit und desvon werderum 16 Scheids eingelöst. Im ganzen verdrauchte er so in knum drei Monaten alle Ersparnisse des meist abwesen ben Chauseurs, nämlich 2350 RM, und zwar ausschliehlich für Zechgelage und kostspielige Autosahrten mit Mädigen und Kreunden.

#### Das Wetter

für Dienstag

Süddeutichland befindet fich im Grengebiet eines oftfichen Sochbruds und einer ftarten Depression bei Irfand. Da der Einfluß der letteren zeitweilig gunimmt, ift für Dienstag zu Unbeständigkeit neigendes, mußig faltes Wetzer zu erwarten.

#### Sandel und Serfekr

Sintigarter Wochenmarsspreise vom 8. Dez. Ebeläpfel 12—16.
Taseläpfel 10—12. Kochöpfel 6—10. Spalierbirnen 15—22. Rochbirnen 6—8. Taselbirnen 16—20. Wolnüsse 22—30. Cuitten 10 bis 12. Kurtossen 4—5. Kopficiat 5—10. Endreinialat 5—10. Wissing 5—7. Filderfraut 3—4. Weightaut rund 4—5. Kottaut 5—6. Klumentohl 15—40. Rochool 10—20. Grüntohl 7—8. Gelbe Rüben 5—6. Kote Rüben 5—6. Karotten 7—10. Monatosertiich rot 10—12 weiß 9—10. Gurten 3—70. Sellerie 6—15. Tomaton 20—35. Schwarzwurzeln 20—25. Spinat 8—10. Kopficialitäte 4—6. Sobenschlichtohl 4—5. Weight Rüben 4—5. Via. Martilage: Inslint in Obst gurtisspekind. in Gemüse reichlichtohler in Obst lebhalt, in Gemüse ichleppend.

Thweinepeeile. Crailsheim: Mildichweine 12—20. Binter 30—40 RM. — Noteweil: Mildichweine 12.50—19 AM. Feuchtpreile. Navensburg: Weilen 10.27—10.35, Roggen 8.37, Commerfuttergerfte 8.27—8.60, Weihhaber 8.22—8.67, Indultriegerfte 8.52 AM.

Sa. Joj. Dilger, gem. Warengeschäft in Langenburg.

#### Buntes Allerlei

Rurnberg errichtet verfentbare Bertebroinfeln

Bor bem Rürnberger Opernhaus und an der Kreuzung Fürberirage-Frauentorgraben follen jehr Berkehrsinseln angelegt werben, die im Bedarfssalle, 3. B. bei ben Aufmärichen am Reichsparteitung, obne Schwierigkeiten versentt werden können. Die 10 Jentimeter hoben Inseln werden aus holz hergestellt und in wannenartigen Bertiefungen auf schwell entsernbare hölzerne Unterlagen gestellt Diese Unterlagen brauchen bann nur herauseenommen zu werden, damit die hohe der hölzernen Platte dem Riveau der Stroße entspricht.

Gin ichwieriger Fall

Der Sauptidriftleiter einer großen Stedholmer Zeitung um es unternommen, einem ichwebijd jogialbemotratifden Blatt, bas fich in ber Bontotthege gegen Deutschland gang besonbers hervortut, Die Wahrheit gu fagen. Die Form, in ber bies geichieht, ift fo treffend, daß wir nicht darüber hinweggeben mochten. Wir tonnen ba lefen: "Ich erlaube mir, Ihnen einige Anregungen gu geben, in ber Erwartung, bag Sie in ber Belolgung ber Bontottvorichriften mit gutem Beilpiel vorangeben wollen Bunachft muffen Gie bie Drudmaidine, auf ber Ihre Beitung gedrudt wird, hinauswerfen, benn fie ift jedenfalls ein beutides Jabritat, ba Deutichland faft ausschlieflich die gange Belt mit Drudmaldinen und Drudereimaterial perfieht. Gleis des gilt für Ihre Budftabentupen, Die Sie ebenfalls auf Die Mullbaufen merfen muffen. Gollten Gie, Bert Rebatteur, turgfichtig fein, fo merfen Gie bitte auch Ihre Brille meg, benn gum minbeften bie Glafer merben beutiche Bare fein, ba Deutichland fo ziemlich bie gange Belt mit optifcen Glafern verfieht. Geben Gie bann weiterbin Ibre Sojenlnopfe nach benn es find beutiche Ruspie, Sollten Sie fich andere verlchaffen tounen, lo bitte fen Sie biefe nicht annaben, benn alle Rahnabeln in Schweben lind uns Deutschland eingeführt. Sat Ihre Frau ein buntes Gefellichafintleib, bann fteden Gie es in ben Ofen, benn es ift nut guffanbegefommen bant ber Unilinfarben, ble ihren Urfprung in Deutschlands unübertre !! lifer, ben Weltmartt beberrichenber milder Induftrie haben, Roch viele folde Ratichlage fonnt id Ihnen geben, aber ich will mich mit einem letten begnutnen: Werfen Gie Ihren Bleiftift jum Fenfter binaus, benn er ift aus Murnberg. Und wenn Gie bas tun bann wird bie Welt por einigen unnötigen Erguffen ber fogialbemotratifchen Breffe (Mus bem "Bubrer", Karlerube.)

# 5

## Bekanntmachungen der NSDAB.

RS. Frauenichaft, Ortogruppe Altenfteig

Pg. Stadtpf. Rentschler wird an unserem heutigen Beim abend zu uns sprechen, vollzähliges Erscheinen wird erwartes. Das Geld für die verteilten Lose ist mitzubringen. Johanna Rafp.

Mus parteiamtliden Befanntmachungen

Rreisleitung Freudenstadt

Betrifft: Besprechung samtlicher Amts- und Abteilungsleter, sowie ber Ortogruppen-, Stuppuntt- und felbständigen Zellen- und Blodleiter.

Deute Montag, ben 10. Dezember, abends 8:30 Uhr, finder im großen Situngssaal des Rathauses eine wichtige Situng fatt. Jur Teilnahme sind sämtliche Kreisamts- und Abteilungsleiter, Orisgruppen- und Stätzpunftseiter, sowie die selbständigen Zellen- und Blodieiter (ausgenommen die Zellenleiter der Orisgruppe Freudenstadt) verpflichtet. Dienstanzug.
Der Kreisleiter.

#### Unetboten und Schnurren

Bei einer Gefellichaft tam Die Brage uni Die Art ber Getrunk, Die Bismard bevorzuge Ale ein großer Freund von bellem Bier, wies ber Rangler auf ein Sahden Frangistauer, Das ibm thraf Solftein verebrt batte. "Im Grunde genommen", bemertte et bann, "ift ber Fruhlchoppen gar tein fo bofen Ding 3m Gegenteil, er mirtt verfohnend auf bie Gemitter 3d habe noch immer gefunden daß man milder gestimmt ift, wenn man etwas im Leibe bat." Der Rangler bielt fich mabrend des Abends nur an bas Bier. Aufmortfame Beobachter wollen fejtgeitellt haben, bat er neun bie gehn Schoppen au fich nabm. Gelegentlich bolte er fich felbit bas belle Frangislauer vom Jas Aus Geft und Weinen machte er fich nichts Babrent bes frangofifchen Gelbjuge machte fich Bismard in bezug auf alfoholische Getrante Bides prache ichuldig. Simmol außerte er bei einer gutbefegten Grifftudstafelt "Das naturgemage Getrant ber Rordbeutiden ift ber Rotwein; benn bas Bier macht bumm, faul und impotent Allenfalls laffe ich mir einen guten Rornbranntwein gefallen." Es mutet eigenartig an, wenn man jouter bort, bag burd Gut Biomard erft bas Biertrinten in guter Gefellichaft "fair" murbe Auf gutes Effen und Trinten bielt ber Kangler allegelt. "Wolle ihr einen tüchtigen Rangler baben", fagte er einft, "ber einen guten Grieden macht, fo mußt ihr mich gur füttern. Go gehout jum Geichaft ber Diplomaten, bah fie aut genabrt werden."

#### Weipeninmmeln als Beruf

In einem ungarischen Bari, in dem eine Weipenplage die ganze Obsternte vernichtet batte, erichten ploglich ein Londoner Brojeffor, der die treudig überraichten Bewohner mit einem Wachenlohn von 400 RM, um Weipen ammeln engagierte. Die tanze dische Regierung eine ihn bennitrogt, ein Insetz zur Vertigung der Tsetse-Aliege zu suden. Die angarischen Weipen erichtenen ihm dafür am gerignetiten er lieh sie lammeln und in riehzen Kisten nuch Konada vertrachten.

Geftorben

Berren berg : Friedrich Singer, fruber Deutscher Bfarrer, London.

Dauptschriftleitung: Q. Lauf. Anzeigenleitung: Guft. Wobnita. Drud und Berlag: W. Ricfer'iche Suchbruderei in Altenfteig. Altenfteig. D. A. b. 1. M.: 2100

#### Aus amtlichen Bublitationen

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung bes Borl, bes Berm. Rats der Kreisspartaffe Ragolb vom 4. Dez. 1934 ift die erledigte Stelle bes Deissparpflegers (Agentue) in Ebhansen

bem Robert Wagner, Gemeinschaftspfleger baselbit übertragen worden. Ragolb, 7. 12. 1934. Rreissparfaffe: Dir. Dit.

Die Schweizer Stumpen schmecken fein,

Man kauft sie bei Friseur Weinstein!



# Bücher

#### find das flaffische deutsche Weihnachtsgeschent

Ein schönes Zeichen wiedererweckter beutscher Geistigkeit und überwundener materialistischer Epochen soll es beshalb fein, wenn das deutsche Buch in diesem Jahr wieder als Weihnachtsgabe in ben Borbergrund tritt!

Gewiß, — gelesen wurde nach wie vor viel in unserem Baterlande! Aber nur allzuviele glaubten, sich Bucher nicht mehr anschaffen zu sollen, — fie meinten, die Leihbilderei fonne ben eigenen Bucherschrank vollauf ersegen!

Deshalb ist jest, vor dem Weihnachtssest, an das alte wahre Wort zu erinnern: "Ein Buch, das nicht wert ist, zweimal gelesen zu werden, ist nicht wert, daß man es überhaupt liest!"

Machen Sie darum in dem Kreis Ihrer Angehörigen und Freunde den Anjang! Schenken Sie Bücher! Gibt es doch auch tein zweites Geschent, das der geschickter Auswahl so viel Persönliches, so starte innere Berbundenheit auszudrücken vermag, wie gerade ein Buch!

Bald wird er dann für Biele wieder eine Freude und ein Stolz sein: Der wohlgefüllte eigene Bücherschrant, aus dem sich Anregung und Belehrung, Unterhaltung und Erhebung, Befreiung vom Alltagsärger und Arbeitsfreude schöpfen läßt!

Sie sinden bei uns siets eine große Auswahl guter Bücher, belehrende und wissenschaftliche Werte. Und was nicht gleich da ist, wird von uns schnellstens ohne Mehrpreis beschaft!

Buchhandlung Lauf, Alteniteig

## Kunsttalender für 1935

ML 2.20 Deutsches Land 2.50 Defner Ralender -.90 Blid im Bintel 2.75 Ratur und Kunft 1.50 98.-Frauentalender Miegen-Ralender 2,10 Edwaben-Rulenber 2-Spemanns Aipen-Ralenber Spemanns Runit-Ralender 2 40 Baterland, Deutscher Sahrweifer 1.70

find gu haben in ber

Berte Der Meifter

Buchhandlung Lank Altensteig.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

2,50

# Hauchaltungs Artikol aller Art

Elektrische Beleuchtungskörper Bügeleisen, Heizkissen usw. Taschenlampen, Ersatzbatterien

## Fr. Henßler, Altensteig

Flaschnerei und Installationsgeschäft

Altensteig-Dorf, 9. Dezbr. 1934.

# Danksagung.



Für alle Liebe und Teilnahme, die mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Friedrich Kalmbach

Gemeindeplieger

während seiner Krankheit erfahren durfte, sowie für die uns bei seinem Tode erwiesene Teilnahme, sagen wir herzlichen Dank. Ferner danken wir für die Begleitung zur letzten Rahestätte, die trostreichen Worte des Herin Pfarrer Auer, für die Kranzniederlegung des Kirchengemeinderats, des alten Gemeinderats und der Gemeinde, dem Herrn Lehrer Schick und dem gemischten Chor für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Friedrich Kalmbach.

# Geld=Lotterie

des Reichsverbandes Denischer Gebirgs- und Bandervereine]

Preis 50 Pfennig.

Biehung am 14. Dezember 1934.

Seber Loskäufer erhält ein ichones Bilb bes Reichspräfibenten gratis!

Losverhauf in der

Buchhandlung Laut, Altenfteig.